

**Hamburg Kreativ GmbH
Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2019**

A K T I V A	31.12.2019	31.12.2018	P A S S I V A	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.839,00	22.310,00	II. Gewinnvortrag	13.531,58	9.783,53
II. Sachanlagen			III. Jahresüberschuss	514,43	3.748,05
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.837,00	32.302,00		<u>39.046,01</u>	<u>38.531,58</u>
	<u>51.676,00</u>	<u>54.612,00</u>	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Steuerrückstellungen	14.663,75	9.158,73
I. Vorräte			2. Sonstige Rückstellungen	<u>534.572,87</u>	<u>309.765,77</u>
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.201,45	6.931,06		549.236,62	318.924,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.192,37	85.621,14	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	719,89	719,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>338.303,28</u>	<u>389.900,16</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.464,23	517.716,34
	446.495,65	475.521,30	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>109.145,74</u>	<u>74.790,29</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	455.765,04	376.421,48		372.329,86	593.226,52
	<u>908.462,14</u>	<u>858.873,84</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	474,35	37.196,76			
	<u>960.612,49</u>	<u>950.682,60</u>		<u>960.612,49</u>	<u>950.682,60</u>

**Hamburg Kreativ GmbH
Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		4.726.989,70	4.090.527,82
davon aus Zuwendungen: EUR 3.293.518,58 (Vj: EUR 2.939.274,33)			
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.981,58	43.535,40
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-729,61		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.159.441,09</u>		<u>-892.201,71</u>
		-1.160.170,70	-892.201,71
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.183.904,44		-1.008.685,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-228.332,87</u>		<u>-197.242,91</u>
		-1.412.237,31	-1.205.928,89
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.942,30	-19.226,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.113.626,22	-1.996.905,90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8,10	7,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-200,00	-407,77
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21.288,42	-15.652,24
10. Ergebnis nach Steuern		514,43	3.748,05
11. Jahresüberschuss		514,43	3.748,05

Anhang zum Jahresabschluss der Hamburg Kreativ GmbH für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Hamburg Kreativ GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HR B 11 28 45 eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschluss-Stichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist gemäß § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 2 Satz 2, 266 ff. HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear. Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 250,00 EUR wurden aus Vereinfachungsgründen in Anlehnung an steuerliche Vorschriften im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Das aktivierte **Anlagevermögen** beträgt 51.676,00 EUR (i.V.: 54.612,00 EUR). Es gliedert sich in immaterielle Vermögensgegenstände, womit erworbene Konzessionen und das Recht für die Internetauftritte der Gesellschaft gemeint sind, und Sachanlagen, worunter die Ausstattung der Gesellschaft fallen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 Abs. 2 HGB).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 38.465,16 EUR (i.V.: 38.457,06 EUR).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt unverändert 25.000,00 EUR.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den **Jahresüberschuss** in Höhe von 514,43 EUR mit dem Gewinnvortrag von 13.531,58 EUR zu verrechnen und den Saldo auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betragen 534.572,87 EUR (i.V.: 309.765,77 EUR); die Wesentlichen sind:

Rückerstattungsansprüche der FHH	241.472,87 EUR
Ausstehende Rechnungen	66.100,00 EUR
Betriebskosten designxport	58.000,00 EUR
Coachingpool 2019	53.700,00 EUR
Tantieme	30.000,00 EUR
Instandhaltung designxport	30.000,00 EUR
Archivierungskosten	18.900,00 EUR
Abschlussprüfung	14.000,00 EUR
Rückbauverpflichtungen	15.000,00 EUR
Urlaubsrückstellungen	7.400,00 EUR

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (§ 268 Abs. 5 Satz 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB).

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 24.273,57 EUR (i.V.: 14.777,22 EUR) und im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.495,40 EUR (i.V.: 0,00 EUR) ausgewiesen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich aus Zuwendungen und Eigeneinnahmen für Projekte i.H.v. 1.851 TEUR (i.V.: 1.611 TEUR), i.H.v. 1.109 TEUR (i.V.: 944 TEUR) aus Zuwendungen der Gesellschafterin sowie aus 517 TEUR (i.V.: 543 TEUR) aus europäischen Zuwendungsmitteln zusammen. Darüber hinaus setzen sich die Umsatzerlöse mit 1.176 TEUR (i.V.: 918 TEUR) aus Mieteinnahmen durch die Weitervermietung und Zuwendungen der angemieteter Flächen, mit 41 TEUR (i.V.: 29 TEUR) aus Veranstaltungen und Workshops, mit 20 TEUR (i.V.: 18 TEUR) aus Coachingerlösen sowie 13 TEUR (i.V.: 28 TEUR) aus sonstigen Erlösen zusammen.

Die **periodenfremde Erträge** in Höhe von 2 TEUR (i.V.: 8 TEUR) beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Abrechnung der Hamburger Wasserwerke.

Die **periodenfremde Aufwendungen** (10 TEUR, i.V.: 12 TEUR) umfassen im Wesentlichen Mietnachforderungen.

V. Sonstige Pflichtangaben

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2019 ausschließlich 7.500,00 EUR für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 22 Arbeitnehmer beschäftigt.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen wie folgt:

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	662	441	0	1.103

In nahezu entsprechenden Umfängen und Laufzeiten sind Mietverträge mit Untermietern vorhanden.

Die Hamburg Kreativ GmbH gehört zum Konzern der Freien und Hansestadt Hamburg und wird in den Konzernabschluss einbezogen.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens – unverändert – geführt durch

Herrn Egbert Rühl, Kulturmanager.

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Das Geschäftsführergehalt beträgt 84.000,00 EUR zuzüglich einer Tantieme von bis zu 30.000,00 EUR.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich 2019 wie folgt zusammen:

- Frau Jana Schiedek (Vorsitzende), Staatsrätin, Behörde für Kultur und Medien
- Herr Dr. Pit Hosak, stellvertretender Vorsitzender
Abteilungsleiter Kunst, Kreativwirtschaft, Musik und Kulturprojekte, Behörde für Kultur und Medien
- Frau Steffi Keller, Abteilungsleiterin Bestandsmanagement
Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG), Finanzbehörde
- Frau Marit Pedersen, Abteilungsleiterin Landes- und Stadtentwicklung,
Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
- Herr Tim Angerer, Amtsleiter Amt Medien, Behörde für Kultur und Medien
- Frau Claudia Fischer-Appelt, Karl Anders GmbH
- Herr Matthias Berg, Berg.Works (seit 21. Mai 2019)

VI. Nachtragsbericht

Das Coronavirus SARS-CoV-2 und die damit einhergehende Atemwegserkrankung COVID-19 breiten sich weltweit mit hoher Dynamik aus. Durch die zur Eindämmung der Pandemie umgesetzten Maßnahmen, insbesondere Kontaktverbote, Schließungen von Kultureinrichtungen, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen sowie Grenzschießungen nimmt das Risiko einer globalen Rezession zu und negative Auswirkungen auf Konsumfreude von Verbrauchern sowie Investitionsfreudigkeit von Unternehmen sind zu erwarten. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf unsere Lageberichterstattung.

Hamburg, den 8. April 2020

Hamburg Kreativ GmbH
Egbert Rühl

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Abschreibungen Berichtsjahr	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.2019			31.12.2019	1.1.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.646,02	4.279,80	0,00	145.925,82	119.336,02	9.750,80	0,00	129.086,82	16.839,00	22.310,00
	141.646,02	4.279,80	0,00	145.925,82	119.336,02	9.750,80	0,00	129.086,82	16.839,00	22.310,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.573,74	18.726,50	0,00	119.300,24	68.271,74	16.191,50	0,00	84.463,24	34.837,00	32.302,00
	100.573,74	18.726,50	0,00	119.300,24	68.271,74	16.191,50	0,00	84.463,24	34.837,00	32.302,00
	242.219,76	23.006,30	0,00	265.226,06	187.607,76	25.942,30	0,00	213.550,06	51.676,00	54.612,00

Hamburg Kreativ GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Ergebnis 2019

Die Hamburg Kreativ GmbH (nachfolgend auch „Hamburg Kreativ Gesellschaft“) schließt das Geschäftsjahr 2019 bei Erträgen (Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von EUR 4.733.971,28 (plus 15% gegenüber 2018) und Aufwendungen vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 4.711.976,53 (plus 15%) mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von EUR 21.994,75 (plus 11%) ab. Das Zinsergebnis beträgt EUR -191,90. Bei Steuerbelastungen von EUR 21.288,42 (plus 36%) ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 514,43 (minus 86%).

Im Jahr 2019 hat die Hamburg Kreativ Gesellschaft die Übernahmen von designxport, nextMedia.Hamburg (nachfolgend kurz „nextMedia“) und gamecity:Hamburg (nachfolgend kurz „gamecity“) operativ abgeschlossen. Die Besetzung des vollständig neuen Teams von gamecity konnte im Sommer 2019 abgeschlossen werden. Für designxport wurde im Herbst 2019 eine kommissarische Leitung eingesetzt, weil die bisherige Leiterin, die die Hamburg Kreativ Gesellschaft übernommen hatte, die Gesellschaft verlassen hat.

Das neue nextMedia-Team war schon im Jahr 2018 komplett. Diese Abteilung setzte 2019 alle geplanten Maßnahmen erfolgreich um. gamecity nutzte das 2. Halbjahr 2019 zur Entwicklung einer neuen Strategie zur Unterstützung der Hamburger Gameswirtschaft und konnte auch bereits erste Aktivitäten entfalten. designxport ist die letzte der neuen Einheiten der Hamburg Kreativ Gesellschaft, die sich strategisch ausrichten und dann in die operative Umsetzung gehen wird. Dies begründet sich in der o. g. Personalentwicklung und darin, dass der physikalische Ort erst im September 2019 nach einer zweijährigen Sanierungsphase wieder an die Hamburg Kreativ Gesellschaft übergeben wurde und für erste Beispielungen nach dem Wiedereinbau und der Inbetriebnahme der Inneneinrichtung im Herbst/Winter 2019 genutzt werden konnte.

Im Cross Innovation Hub hat die Hamburg Kreativ Gesellschaft ihre Kompetenz im Bereich des Einsatzes von Kreativität durch die Einbeziehung von Akteuren der Kreativwirtschaft in die Frühphase von unternehmerischen Innovationsprozessen in dafür eigens entwickelten Formaten massiv ausgebaut. Dieses Vorhaben, das aus Mitteln der EU kofinanziert wird, verschafft der Gesellschaft damit besondere Kompetenzen und ein Alleinstellungsmerkmal in diesem zukunftssträchtigen (Geschäfts-) Feld.

Die Gesellschaft hat auch 2019 ihre Basisangebote, die auf das Ziel ausgerichtet sind, die Rahmenbedingungen für die Akteure der Hamburger Kreativwirtschaft zu verbessern, erfolgreich umgesetzt und weiterentwickelt. Mit ihren Strategien, - sehr unterschiedliche - Arbeitsräume für die Hamburger Kreativwirtschaft zu erschließen, stößt die Gesellschaft dabei allerdings zunehmend an Grenzen, die von einem immer kleiner werdenden potentiellen Angebot an geeigneten Objekten gezogen werden.

Die Integration der Teilmarktinitiativen führte dazu, dass die Gesellschaft als Ganzes neu gegliedert und organisiert wurde. Die Struktur wurde an vier Handlungsfeldern (Beratung und Qualifizierung; Innovation; Standort- und Teilmarktinitiativen; Raum) und den allgemeinen Aufgaben (Verwaltung, Personal, IT, Unternehmenskommunikation, Drittmittel/Partner, Evaluation/Dokumentation, Veranstaltungsdurchführung) ausgerichtet und eine entsprechende, allerdings sehr flache Hierarchie eingeführt.

Diese Aufstellung ist auch Grundlage für eine veränderte Markenarchitektur, die nun schrittweise umgesetzt werden soll.

Der Geschäftsverlauf der Hamburg Kreativ Gesellschaft war im Jahr 2019 überwiegend stabil. Grundlage dafür war, dass der Gesellschafter auf die Schwierigkeiten im Jahr 2018 reagiert hat und seine institutionelle Zuwendung für 2019 bei den Betriebsmitteln um TEUR 100 und die Ko-Finanzierung für den Cross Innovation Hub (CIH) auf TEUR 120 erhöht hat. Die Ko-Finanzierung CIH wird auch 2020 auf diesem Niveau bleiben, die institutionelle Zuwendung wird 2020 um weitere TEUR 100 angehoben. Die Zuwendungen der Behörde für Kultur und Medien für die Bereiche nextMedia (plus TEUR 45) und gamecity (plus TEUR 189) sind ebenfalls angestiegen, dem stehen allerdings geplante Ausgabensteigerungen in vergleichbarer Höhe gegenüber. Da die Zuwendungen für diese Bereiche separat gerechnet werden, müssen nicht verbrauchte Zuwendungen für diese Bereiche zurückgezahlt werden, unabhängig vom Geschäftsverlauf der Gesamtgesellschaft.

Den höchsten Zuwachs an Erträgen gegenüber 2018 erwirtschaftete die Immobilienabteilung der Hamburg Kreativ Gesellschaft (plus TEUR 263). Entsprechend dem Geschäftsmodell der Gesellschaft stehen auch hier Ausgaben für die Anmietung weiterer Objekte, in denen Arbeitsplätze für die Hamburger Kreativwirtschaft geschaffen werden, im selben Volumen gegenüber.

In der Gesamtsicht ist es der Hamburg Kreativ Gesellschaft auch 2019 gelungen ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Dies entspricht dem wirtschaftlichen Ziel der Hamburg Kreativ Gesellschaft, die als eine Einrichtung zur Förderung der Kreativwirtschaft nicht die Ertragsmaximierung anstrebt, sondern vielmehr die ihr zur Verfügung stehenden Mittel möglichst effizient und effektiv zur Erreichung ihrer Förderziele einsetzt.

Das Geschäftsjahr 2019 setzt die Entwicklungen des Jahres 2018 fort, ohne die starken Sprünge zu erleben, die 2018 durch die Übernahmen der Teilmarktinitiativen verursacht wurden.

Das finanzielle Volumen wuchs im Jahr 2019 um 15%. Die Zuwendungen für die Hamburg Kreativ Gesellschaft (inkl. designxport, Immobilien und Sonstige) betrug 2019 TEUR 1.373, für nextMedia TEUR 990 und für gamecity TEUR 294. Die Teilmarktinitiativen nextMedia und gamecity erwirtschafteten Eigeneinnahmen i. H. v. TEUR 112 und damit TEUR 60 weniger als 2018. designxport trug erwartungsgemäß nur TEUR 5 an Eigeneinnahmen bei. Das Vermietungsgeschäft der Gesellschaft erwirtschaftete 2019 Erträge in Höhe von TEUR 1.126. Erträge für das Coachingprogramm setzen sich aus Beiträgen der Teilnehmenden (TEUR 20) und – mittelbar – Beiträgen aus dem Europäischen Sozialfonds (TEUR 97) zusammen und betragen 2019 insgesamt TEUR 117.

Das aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) ko-finanzierte Vorhaben *Cross Innovation Hub* hat 2019 ein Volumen von ca. TEUR 772 (minus 14% gegenüber 2018), davon wird die Hälfte (ca. TEUR 386) aus europäischen Mitteln finanziert, die restliche Finanzierung setzt sich aus Eigenanteil (TEUR 149), Mitteln der öffentlichen Hand (TEUR 120) und Drittmitteln (117 TEUR) zusammen. Im Jahr 2019 wird erstmals ein mehrjähriges Interreg-Projekt abgerechnet, das Erträge von TEUR 34 erbringt.

Bei einer Betrachtung der Kontengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Die Mieterlöse ohne die Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FFH) für Immobilien sind im Jahr 2019 um 30% auf TEUR 1.126 gestiegen und ergeben damit die größte Einnahmenposition der Gesellschaft. An zweckgebundenen Subventionen der FFH für den laufenden Immobilienbetrieb flossen der Gesellschaft mit TEUR 50 weniger Mittel (-9%) als 2018 zu. Aus dem Immobilienbetrieb werden damit insgesamt TEUR 1.176 an Erträgen erzielt. Da die Ausgaben für die Immobiliengeschäfte der Gesellschaft 2019 TEUR 1.159 betragen, überstiegen - wie in den Vorjahren - die Einnahmen aus den Immobilienaktivitäten (Mieteinnahmen plus Zuwendungen Immobilien und anderer zweckgebundener Förderung) die Kosten der Anmietungen um TEUR 17 (im Vorjahr: TEUR 26).

Die Erträge aus den Workshops (TEUR 29, +3%) blieben konstant. Die Erträge aus Teilnehmerbeiträgen aus dem Coaching-Pool wuchsen leicht an (TEUR 20, +14%).

Die Gesellschaft erhält, wie in den Vorjahren, unterschiedliche Zuwendungen durch ihren Gesellschafter, die Freie und Hansestadt Hamburg.

Die fortgeführte institutionelle Förderung für den Betrieb der Hamburg Kreativ Gesellschaft wurde 2019 erstmals seit Bestehen der Gesellschaft um TEUR 100 angehoben und betrug TEUR 850. Diese Fördersumme wird, ebenfalls wie in den vergangenen Jahren um zweckgebundene Mittel aufgestockt, die die Gesellschaft ohne Abzüge an Dritte weitergibt oder für eigene zusätzliche Projekte verwendet. Diese zweckgebundene Aufstockung betrug 2019 TEUR 259.

Für nextMedia und gamecity flossen TEUR 1.284 als Projektmittel zu.

Die Zuwendungen für den Immobilienbetrieb (s.o.) sind um ca. 10% auf TEUR 50 gesunken. Für designxport erhielt die Gesellschaft Projektmittel i. H. v. insgesamt TEUR 150. Als Ko-Finanzierung für das EFRE-Projekt Cross Innovation Hub steuert der Gesellschafter TEUR 120 bei.

Die institutionelle Förderung für die Hamburg Kreativ Gesellschaft wurde zwar um TEUR 100 auf TEUR 850 angehoben, machte aber auch 2019 (wie 2018) nur 18% der Einnahmen aus.

Sämtliche anderen zweckgebundenen und projektbezogenen Zuwendungen und Zuweisungen aus den unterschiedlichen Gliederungen der FHH summieren sich im Jahr 2019 auf TEUR 1.927 (wie 2018 41% der Erträge).

Weitere Förderungen der öffentlichen Hand stammen mittelbar aus dem Europäischen Sozialfonds ESF (TEUR 97), dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE (TEUR 386) und Interreg (TEUR 34). Die Summe sämtlicher Zuflüsse aus der öffentlichen Hand betrug 2019 TEUR 3.294 und macht (wie 2018) ca. 70% der Erträge aus. 30% (TEUR 1.434) der Einnahmen stammen aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit.

Das Personal der Gesellschaft verursachte 2019 Kosten in Höhe von TEUR 1.412 (inklusive Personalnebenkosten i. H. v. TEUR 228). Dies ist eine Steigerung der Personalausgaben gegenüber 2018 von 17%. Der Anteil der Personalkosten an Gesamtausgaben ist mit 30% gegenüber 2018 fast konstant geblieben.

Die Personalkosten sind gestiegen, weil die Gesellschaft Personal für gamecity aufgebaut und bei nextMedia ausgebaut hat. Sämtliche neue Verträge sind befristet und in ihren Laufzeiten an die Laufzeiten der Refinanzierung geknüpft.

Für die Anmietung der von ihr betriebenen Immobilien (Materialaufwand) gab die Gesellschaft im Jahr 2019 TEUR 1.159 (+30% gegenüber 2018; 25% der Aufwendungen) und für sonstige betriebliche Aufwendungen TEUR 2.114 (+6%; 45% der Ausgaben) aus. Für Abschreibungen werden TEUR 26 (+36%, 0,6%) verbucht. Nach Zinsen (EUR 200) und vor Steuern ergab sich ein Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 22 (+16% gegenüber 2018), nach Steuern (TEUR 21) ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.

II. Lage des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist es, die vom Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel optimal, effektiv und effizient zur Förderung der Hamburger Kreativwirtschaft einzusetzen. Die Gesellschaft ist nicht gewinnorientiert, über die Zuwendungen des Gesellschafters hinaus erzielte Erlöse werden unmittelbar in weitere Fördermaßnahmen investiert. Der wirtschaftliche Verlauf eines Geschäftsjahres kann als gelungen bezeichnet werden, wenn ein möglichst ausgeglichenes Ergebnis erzielt wurde.

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft ist, nach unserer Branchenauswertung im Rahmen des "Netzwerks der öffentlichen Fördereinrichtung für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland", die größte Einrichtung (gemessen an Mitarbeitern und finanzieller Ausstattung) zur Förderung der Kreativwirtschaft in Deutschland, die ihre Angebote in den vergangenen Jahren sehr ausgeweitet und ausdifferenziert hat. Damit bietet sie für sehr unterschiedliche Zielgruppen jeweils passgenaue Angebote. Dies reicht von den Formaten für Gründer/innen und Start Ups, über die Angebote für Freiberufler/innen, Soloselbstständige und kleine Unternehmen bis zu den bedeutenden mittelständigen

Unternehmen der Hamburger Kreativwirtschaft. Inhaltlich spannen sich die Themen von der individuellen Beratung über Qualifizierungs- und Professionalisierungsangebote, den – in sich vielfältig ausdifferenzierten – Immobilienaktivitäten bis hin zu zahlreichen Formaten, die dazu dienen Innovationen sowohl innerhalb der Kreativwirtschaft als auch mit Akteuren/innen und Methoden aus der Kreativwirtschaft in anderen Wirtschaftszweigen anzustoßen und zu befördern. Dies geschieht beispielsweise in Form der Durchführung eines Accelerator- und eines Inkubatorprogramms sowie von Prototyping Labs und Foresight-Programmen. Ein eher klassisches Standortmarketing gehört inzwischen ebenso zum Portfolio der Hamburg Kreativ Gesellschaft wie die Planung und Durchführung von drei Kongressen im Jahr. Darüber hinaus vergibt die Gesellschaft Fördermittel an Dritte, ein Segment, das durch die neue Prototypenförderung für die Gameswirtschaft 2020 noch deutlich ausgebaut werden wird. In sehr unterschiedlichen Kommunikationskanälen verbreitet die Gesellschaft ihre Angebote und für die Klientel relevante Inhalte und Informationen und berichtet über die Ergebnisse ihrer Aktivitäten.

Die schwierige finanzielle Situation, die das Geschäftsjahr 2018 prägte, hat sich 2019 nicht wiederholt. Eine problematische Entwicklung aus Sicht des Gesamtunternehmens kann darin liegen, dass die Zuwendungen des Gesellschafters für gamecity und nextMedia Projektmittel sind, die in jedem Jahr und vor allem in jedem Doppelhaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg neu beschafft werden müssen. Auch die Tatsache, dass diese Projektmittel jeweils komplett separat abgerechnet werden müssen und nicht gegenseitig deckungsfähig sind, kann dazu führen, dass Verluste in einem Bereich nicht durch Überschüsse in einem anderen Bereich kompensiert werden dürfen.

Da bei nextMedia und gamecity das Verhältnis der Eigeneinnahmen zur Förderung deutlich schlechter ist als bei der Hamburg Kreativ Gesellschaft (und bei gamecity durch die sehr schlechte Refinanzierung des Gemeinschaftsstandes auf der Gamescom 2019 noch gesunken ist), bleibt der Anteil der Zuwendungen an den Erträgen wie 2018 hoch. Bei nextMedia stammen 6% des Etats aus Eigeneinnahmen, bei gamecity sind es 15%. In der Gesamtbetrachtung der Erträge stammen (wie 2018) ca. 47% als Basisfinanzierung aus der öffentlichen Hand und ca. 20% (minus 2% gegenüber 2018) wirbt die Gesellschaft aktiv bei der öffentlichen Hand ein.

Selbstverständlich sind die Aufwendungen im Volumen entsprechend gewachsen, die Quoten der Kostengruppen bleiben allerdings überwiegend konstant. 30% der Aufwendungen fallen für Personal an, 45% der Kosten entstehen, um die zahlreichen Angebote der Gesellschaft erfolgreich durchzuführen. Der Anteil der Immobilienkosten ist von 2018 auf 2019 von 22% auf 25% angestiegen.

	2017		2018		2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse	2.248		4.134		4.734	
Aufwendungen (incl. Steuern)	2.246		4.130		4.733	
Ergebnis	2		4		1	
Erlöse:						
Zuschuss Gesellschafter	917	40,8	944	22,8	1.109	23,4
Zuschuss FHH nextMedia /game-city/designxport	28	1,2	1.200	29,0	1.434	30,3
Zuschuss FHH <i>Cross Innovation Hub</i>	120	5,3	84	2,0	120	2,5
Projektförderung (ESF)	92	4,1	95	2,3	97	2,0
Projektförderung (EFRE)	202	9,0	449	10,9	386	8,2
Drittmittel <i>Cross Innovation Hub</i>	26	1,2	42	1,0	117	2,5
Immobilien	695	30,9	863	20,9	1.126	23,8
Zuwendung Immobilien	44	2,0	55	1,4	50	1,1
Zuschuss Sanierung Hochwasserbassin	42	1,8	0	0,0	0	0,0
Sonstige Einnahmen (incl. Auflösung von Rückstellungen)	41	1,8	355	8,6	245	5,2
Coach- und Expertenpool	16	0,7	18	0,4	20	0,4
Workshops	26	1,2	29	0,7	30	0,6
Aufwendungen:						
Personalkosten	709	31,6	1.206	29,2	1.412	29,8
Sonstige betriebl. Aufwendungen und Materialaufwand	1.465	65,2	2.889	70,0	3.274	69,2
Sanierung Hochwasserbassin	42	1,8	0	0,0	0	0,0
Abschreibungen	18	0,8	19	0,4	26	0,6
Steuern	12	0,5	16	0,4	21	0,4

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft auch im Jahr 2019, mit Ausnahme eines Kontokorrentkontos der designxport, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten stets innerhalb der Zahlungsziele bedient werden.

Der Zufluss der Zahlungen des Gesellschafters und aus den EU-Strukturfonds, die Zahlungen der zahlreichen Untermieter und die Zahlungen aus dem Weiterbildungsbonus für den Coaching-Pool bestimmen die Liquiditätslage der Gesellschaft. Die Regularien des EFRE-Programms sehen vor, dass der Projektträger die Kosten nur nachträglich geltend machen kann und entsprechend vorfinanzieren muss. Da zwischen der Realisierung der Kosten und deren Erstattung bis zu sechs Monate vergehen können, muss die Gesellschaft erhebliche Anstrengungen unternehmen, die Zwischenfinanzierung ggfs. aus dem Vorgriff auf die institutionelle Förderung durch die FHH zu sichern.

Die Gesellschaft hält keine langfristigen Anlagen.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der personelle Aufbau und die strategische Ausrichtung von nextMedia und gamecity konnten 2019 abgeschlossen werden. 2020 wird es, bezogen auf diese Bereiche, darum gehen, designxport personell neu aufzustellen und auszurichten und wie bei nextMedia und gamecity auch die strategischen Entscheidungen operativ umzusetzen. Die Ausrichtung von designxport mit entsprechenden Ressourcen auszustatten wird eine der Herausforderungen der nächsten Periode sein. designxport kann sich mit Projektmittel (inkl. Personalkosten) in Höhe von TEUR 150 nicht ausreichend entwickeln. Zusätzlich benötigte Mittel können kurzfristig durch Vermietungen und perspektivisch durch Drittmittel und die Erhöhung der Zuwendungen beschafft werden. Aus der Perspektive der Gesamtgesellschaft wurden 2019 strukturelle Entscheidungen getroffen, um die Ausweitung der Aufgaben der Gesellschaft auch strukturell und organisatorisch abbilden und umsetzen zu können. Dieser Umbau muss 2020 abgeschlossen werden. Wie bisher wird es auch darum gehen, die Innovationspotentiale der Kreativwirtschaft strategisch in die Innovationsstrategie der Hamburger Wirtschaft und Politik einzubetten, um diese Potentiale entsprechend zu fördern und wirksam werden zu lassen.

Mit Ablauf der Förderperiode der EU im Jahr 2021 steht die Zukunft der aus dem ESF und dem EFRE geförderten Vorhaben der Gesellschaft (Cross Innovation Hub, Coach- und Expertenpool) in Frage. Es wird bei beiden Projekten darum gehen, dass sie auch in der kommenden Förderperiode der EU in die Förderprogramme aufgenommen werden. Gleichzeitig wird das Jahr 2020 genutzt, um zu prüfen, ob die Kompetenz, die im Cross Innovation Hub aufgebaut wurde, nicht in ein Geschäftsmodell umgewandelt werden kann, um auch auf diesem Weg die Erkenntnisse, Erfahrungen und Kompetenzen zu verstetigen.

Da erreicht werden konnte, dass der institutionelle Zuschuss der Gesellschaft im Jahr 2019 um TEUR 100, im Jahr 2020 um TEUR 200 und der Ko-Finanzierungsanteil der Behörde für Kultur und Medien am Cross Innovation Hub bis zum Ende der Laufzeit jährlich TEUR 120 beträgt, scheint die Gesellschaft kurzfristig finanziell auskömmlich ausgestattet.

Die Gesellschaft prüft im Jahr 2020, ob der Eintritt in eine Tarifgemeinschaft nicht eine gangbare Lösung für notwendige Tarifsteigerungen der Gehälter der Mitarbeiter/innen sein kann. Das kann perspektivisch zu höheren Personalkosten führen. Die erstmalige Wahl eines Betriebsrates ist ebenfalls für 2020 geplant.

Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt entsprechend der einzelnen Themenfelder zusätzliche Mittel sowohl aus Bundesprogrammen als auch aus europäischen Förderprogrammen einzuwerben. Die nötigen strategischen und operationellen Partnerschaften sind verabredet.

Neben diesen neuen Aktivitäten wird die Hamburg Kreativ Gesellschaft weiterhin daran arbeiten, die bestehenden Angebote zu optimieren und weiterzuentwickeln und, wenn nötig, um neue Formate zu erweitern.

Die Gesellschaft baut außerdem ihre nationale und internationale Vernetzung weiter aus.

II. Risiken und Chancen

Die Gesellschaft bleibt weiterhin von den Zuwendungen des Landes Hamburg abhängig, nicht von ihr zu beeinflussende wirtschaftliche Entwicklungen oder politische Entscheidungen können zu massiven Auswirkungen auf den Etat der Gesellschaft und zu deutlichen Veränderungen ihres Handlungsspielraums führen.

Ein Risiko besteht in den Immobiliengeschäften der Gesellschaft. Bei den Objekten, die die Gesellschaft anmietet, um sie an Akteure der Kreativwirtschaft unterzuvermieten, trägt die Gesellschaft das Risiko von Miet- und Zahlungsausfall.

Die Gesellschaft prüft alle Objekte ausgiebig und versucht schon vor einer Anmietung die Nachfrage belastbar zu klären. Bei neu realisierten Objekten kalkuliert die Gesellschaft einen Aufschlag für Miet- und Zahlungsausfall in die Kosten für Untervermietungen ein, um dieses Risiko zu mindern.

Geringes Risiko besteht in einer sinkenden Nachfrage der Angebote und Leistungen durch die Klienten, diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine ständige Überarbeitung, Anpassung und Verbesserung ihrer Leistungen und Produkte.

Durch die neuen Aufgaben erweitert die Gesellschaft ihre Basis erheblich, positioniert sich neu und bespielt aktiv relevante Zukunftsthemen. Dadurch steigt die Bedeutung der Gesellschaft im Kreis der öffentlichen Fördereinrichtungen deutlich.

Die Mitgliedschaften in Europäischen Verbänden und die Mitarbeit an europäischen Vorhaben können den Zugriff auf europäische Förderprogramme und geförderte Vorhaben verbessern.

Die nationale Zusammenarbeit der Fördereinrichtungen für Kreativwirtschaft aus den Bundesländern und Kommunen kann dazu beitragen, stärkeren Einfluss auf die Gestaltung von Bundesinitiativen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kreativwirtschaft zu gewinnen.

III. Prognosebericht

Die vom SARS-CoV-2 Virus ausgelöste Pandemie und die Maßnahmen, die weltweit und damit auch in Deutschland ergriffen wurden, um die Ausbreitung der Krankheit zu verzögern, haben extreme Auswirkungen auf die gesamte Kreativwirtschaft. Zuerst sind davon alle Teilmärkte betroffen, für die Publikumsveranstaltungen den Kern des Geschäftsmodells darstellen. Deren Umsätze sind zum Teil innerhalb weniger Tage komplett verschwunden. Andere Teilmärkte, deren Geschäftsmodelle darauf beruhen, Dienstleistungen und Produkte für andere Unternehmen, aber auch für Endkunden anzubieten, werden mit einer gewissen Verzögerung massive Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Einzig die Teilmärkte Presse, Rundfunk/TV und Software/Games können die Krise relativ unbeschadet überstehen und – in Teilsegmenten – eventuell sogar vorübergehend davon profitieren. Was diese Krise für die Kreativwirtschaft und in Folge auch für ihre Fördereinrichtungen wie die Hamburg Kreativ Gesellschaft bedeutet, kann belastbar nicht vorhergesagt werden. Ein Szenario verweist auf einen stark wachsenden Unterstützungsbedarf, weil es der Branche schlecht geht; ein anderes verweist auf die temporär rapide sinkende Bedeutung der Kreativwirtschaft und eine starke Konzentration staatlichen Handelns auf vermeintlich ökonomisch bedeutendere Branchen.

Jenseits dieser völlig unklaren Lage bleibt, dass die Digitalisierung und die damit einhergehende Notwendigkeit aller Wirtschaftsakteure sich mit der Zukunfts- und Konkurrenzfähigkeit ihrer Geschäftsmodelle in Verbindung mit digitalen Angeboten zu befassen, einen erheblichen Innovationsdruck zunächst in der Industrie, mit zeitlicher Verzögerung auch im Mittelstand erzeugen. Kreativwirtschaft spielt in diesem Prozess auf zwei Ebenen eine bedeutende Rolle. Zum einen gilt Kreativität als eines der Felder, die final nicht digitalisierbar bzw. ersetzbar sein werden und die deshalb nicht nur als überlebensfähig gelten, sondern deren Bedeutung stark anwachsen wird. Zum anderen rücken die signifikant anderen Ansätze, Herangehensweisen und Lösungsstrategien der Kreativwirtschaft in den Fokus der Industrie, die auch hier erhebliche Potentiale sieht, ihren Innovationsbedarf zu befriedigen.

Für die Kreativwirtschaft geht es dabei um die Herausforderung aus diesen neuen Aufgaben des Innovationstreibers entsprechende Wertschätzung und Wertschöpfung zu generieren.

Dabei dürfen die Herausforderungen, die die Digitalisierung diesem Wirtschaftszweig selbst stellt, nicht außer Acht gelassen werden. Kreativwirtschaft befasst sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Inhalten. Inhalte in den digitalen Systemen so zu vertreiben, dass damit eine ausreichende Refinanzierung gesichert werden kann, ist eines der großen Probleme dieses Wirtschaftszweiges. Ebenso stellt die zum Teil radikale Verlagerung der Kanäle ins Digitale, über die Inhalte verbreitet werden, eine damit einhergehende Verlagerung von an die Kanäle geknüpften Finanzierungsmöglichkeiten eine große Herausforderung für die Kreativwirtschaft dar.

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft befasst sich mit all diesen Themen und Tendenzen und erfährt ein großes Interesse für entsprechende Kooperationen von für diese Themen relevanten Partnern – sowohl national als auch international.

Durch die Vereinigung der Kreativ Gesellschaft mit den in Hamburg bestehenden Fördereinrichtungen in den Bereichen Medien, Games und Design erweitert und arrondiert die Kreativ Gesellschaft ihre Kompetenz und ihre Verantwortung und kann zukünftig mehr Synergien aktivieren und Schnittstellen bespielen. Damit kommt sie der allgemeinen Forderung, Silos aufzulösen und interdisziplinär zu arbeiten aktiv nach.

C. Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung in dem Sinn, wie sie aus dem wissenschaftlich-technologischen Bereich bekannt ist.

Sowohl im *Cross Innovation Hub* als auch bei nextMedia wird der Austausch mit den relevanten Wissenschaftseinrichtungen aktuell vertieft, um in den Feldern Forschung, Bildung und Transfer Angebote entwickeln zu können, die der Hamburger Kreativwirtschaft zu Gute kommen.

Mit dem Kongress „Mind the Progress“ befasst sich die Gesellschaft intensiv auch mit theoretischen Fragen der Kreativwirtschaft und der Kreativwirtschaftsförderung.

D. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Hamburg, 8.4.2020

Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH

Egbert Rühl

Geschäftsführer